

**Alle zum Backen** nötigen Artikel empfiehlt in guter, frischer Ware billigt  
**Carl Schäfer, Conditor.**

**Ich rate Jedem,**

welcher sich eine Zither, Ziehharmonika, Spielwerk, Flöte, Piston oder sonstige Musik-Instr. anschaffen will, den neuesten Preiskourant mit Zeichnung direkt von der Instrumenten-Fabrik & Saitenspinnerei von Rob. Barth, Stuttgart, Calwerstr. 50, zu verlangen, welcher jedem gratis und franko erhält. Größtes Lager und billigste Preise von Musik-Instr. jeder Art unter Garantie. Gute Zithern von Mk. 11 an.

**Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.**

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der A. Staatsregierung.  
 Lebensversicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-Versicherung.  
 Versicherungsbestand Ende 1887: 35 766 Personen mit M. 41 516 875 versichertem Kapital und M. 1 037 128 versicherter Rente.  
 Gesamtvermögen über 59 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch 4 1/2 Millionen Extrareserven.  
 Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.  
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.  
 Dividende der Lebensversicherung zur Zeit 28%, der Prämie, bei der Rentenversicherung 10%, der Rente.  
 Prämienätze für einfache Lebensversicherung:  
 Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre.  
 Jahresprämie f. je M. 1000. Vers.-Summe 15 70 | 17 90 | 21 30 | 25 50.  
 abzüglich 28% Dividende schon nach  
 3 Jahren nur noch: M. 11 31. 12 89. 15 34. 18 36.  
**Kriegsversicherung für Wehrpflichtige** gegen jährliche Extraprämie von 1/100 der Versicherungssumme, zahlbar so lange die Wehrpflicht dauert. Berufsoffiziere haben einen besonders normierten dauernden Berufszuschlag zu bezahlen. (Erg. 180/6.  
 Nähere Auskunft, Prospekte, Statuten und Antragsformulare bei den Agenten:  
 in Schorndorf bei Carl Veil, Kaufmann.

**Fabrik-Niederlage**

Mechan. Hanf- & Flachs-Spinnerei & Weberei  
 in rohen und blaugefärbten Hanf-Seiden und Zwilchen, fertigen Hanfzwilchen-Säcken von M. 1.25 Pfg. an per Stück.  
 □ Strohhack- und Pferdedecken-Beug M. — 30 Pfg.  
 weiß Flachseinen " — 50 " "  
 " Halbleinen " — 35 " "  
 " Baumwolltücher " — 18 " "  
 Handtücher für Zimmer und Küche " — 15 " "  
 weiß leinene Tischtücher " — 90 " "  
 Servietten " 1. 50 " "  
 Taschentücher, gefärbt " — 50 " "  
 sowie extra billige Reste von Schürzen- und Bettzeugen, Bettdecken etc.

in der **Leinwandhalle von Wilhelm Mohr,**  
**75 Hauptstätterstraße 75, Stuttgart**  
 an der Pferdebahn-Haltestelle: Zübingerstraßen-Ecke.

**Friedr. Koch a. Markt, Stuttgart,**

früher im Kaufmann Mayer'schen Hause, jetzt im eigenen Hause, Ecke des Marktplatzes und der Zäurenstraße.  
**Galanterie-, Schmuck- und Lederwaren-Geschäft.**  
 Anerkannt größte Auswahl und billigste Preise.  
 Speziale Abteilung in hervorragend schönen 3-Mark-Artikeln!



nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.  
 Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch lindern und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Die vollkommensten Nähmaschinen der Gegenwart sind un-  
 streitig die **Pfaff-Nähmaschinen**

für deren Güte ich jede Garantie übernehme.  
**J. P. Marbs, Stuttgart, Königsstr. 53.**

**Gaben** Schorndorf.  
 Nächsten Montag, mittags 2 Uhr wird der Wöch auf 3 und 4 Nacht auf dem Rathaus verkauft von der Stadtpflege.  
 für die Arbeiter-Kolonie Dor-  
 nahof und Dienstboten-Heimat  
 Zellbach nimmt entgegen  
 Kaufmann Bauerle.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme zum Spinnen, Weben und Bleichen:  
**Flachs, Hanf und Abwerg.**  
 Der Spinnlohn beträgt für den Spinner à 10 Gebinde mit 1000 Angängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig).  
 Die Nacharbeit, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Fäden, übernimmt die Fabrik.  
 Güterbeförderer Ellwanger in Endersbach.



Am Freitag, Donnerstag u. Samstag.  
 Preis: 10 Pfennig.  
 im Voraus bezahlt.  
**Dienstag, den 11. Dezember 1888.**  
 Das Haus geliefert vierteljährlich 27 Pf.  
 halbjährlich 50 Pf. durch die Post bezogen  
 im Voraus bezahlt vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.  
 Auflage: 1000.

**Tagesbegebenheiten.**

**Aus dem Bezirk.**  
**Schorndorf.** (Das Jubiläum des Hrn. Schullehrer Breining.) Am Martini waren es 50 Jahre, daß Hr. Mädchen-Schullehrer Breining dahier seine erste Anstellung als Provisor in Wisingen bei Kirchheim u. T. erhalten hatte. Obgleich der bescheidene Sinn des Jubilars nicht wünschte, daß von irgend einer Seite der Notiz von dieser Thatfache genommen werde, so konnte er es doch nicht verhindern, daß der Kirchchor, dessen Dirigent, und der Jünglingsverein, dessen Mitvorstand er ist, ihm unter der Leitung des Hrn. Helfer Gros am Morgen des 11. November (es war ein Sonntagmorgen) einige passendelieder vortrugen. Am Tag zuvor hatten ihn seine Kollegen beglückwünscht und ihm als Andenken das neu erschienene Buch von Pastor Schneider in Welheim „Kennisst du das Land“ übergeben.  
 Da Breining, der seit 12 Jahren an der hiesigen Mädchenoberklasse angestellt ist, auch schon in den Jahren 1845—1852 eine Hilfslehrerstelle für den damaligen Schullehrer Stirm hier bekleidete, so haben seine Schillerinnen aus jener Zeit sich angetrieben gefühlt, ihrer Liebe und Anhänglichkeit an ihren früheren Lehrer auch noch einen besonderen Ausdruck zu geben und es wurde für angemessen erachtet, daß dies im Anschluß an den jährlich stattfindenden Familienabend des Kirchchors geschehe, den man deshalb auch früher als gewöhnlich abhielt.  
 So wurden nun am Abend des 4. Dezember die „thätigen und Liebenden“ Mitglieder des Kirchchors mit ihren Familien und Angehörigen, die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien und des Pfarrgemeinderats, dem der Jubilar angehört, sowie dessen Kollegen und die früheren Schillerinnen in den Kronenfaal eingeladen, der sich auch mit seinem Nebenbuhler bis auf den letzten Platz füllte. Namentlich letztere (die Schillerinnen) waren zahlreich erschienen und bildeten mit dem Jubilar und seiner Familie das Centrum der Versammlung.  
 Der zweite Nebner war Hr. Stadtschultheiß Friß, welcher in warmen und beredten Worten den großen Segen hervorhob, den treue und gewissenhafte Lehrer, wie Breining, einer Gemeinde bringen und im Namen der bürgerlichen Kollegen den Jubilar beglückwünschte.  
 In einer weiteren Pause übergaben die drei Frauen M. a., welche die Sprecherin machte, Haag und Schmid die Jubiläumsgabe der ehemaligen Schillerinnen, bei der sich indes auch der Kirchchor mit einem Beitrag beteiligt hatte: nemlich eine geschmackvoll eingeküllte goldene Remontoiruhr. Tiefgerührt drückte Breining seinen bescheidenen Dank aus für die viele Liebe und Ehre, die ihm namentlich auch

Nachdem der Vereinsvorstand, Hr. Dekan Finsch, die zahlreich Anwesenden begrüßt, die doppelte Bedeutung des Abends und die „Tagesordnung“ für denselben kurz bezeichnet hatte, wurde mit Ausführung des für den musikalischen Teil festgestellten Programms begonnen, auf dem Vokal- und Instrumentalmusik, Soli, Duette, Terzette, Chöre in schöner Abwechslung auf einander folgten und durch ihre schöne und prägnante Ausführung allen Anwesenden einen hohen Genuß gewährten. Daß sich dabei auch musikalische Kräfte beteiligten, die sonst nicht zu den „ordentlichen“ Mitgliedern des Kirchchors zählen, wollen wir noch extra in rühmender Weise hervorheben.  
 In den Zwischenpausen wurden verschiedene, gereimte und ungerimte Reden gehalten, deren Gegenstand Breinings Jubiläum bildete.  
 Als erster Nebner trat der Ortschulinspektor, Hr. Helfer Gros, auf, der einen Ueberblick über die verschiedenen Stationen in Breinings Lehrleben gab, (Wisingen 1838—1845, Schorndorf 1845—1852, Wasseralfingen 1852—1876, Schorndorf seit 1. Mai 1876) und der zugleich im Namen des am persönlichsten Erschienenen verhinderten Hr. Bezirkschulinspektors, Warrer Wetzelin in Schnaitz und des Hrn. Generalsuperintendenten, Brälat v. Ege in Hall, dem Jubilar die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darbrachte.  
 Der zweite Nebner war Hr. Stadtschultheiß Friß, welcher in warmen und beredten Worten den großen Segen hervorhob, den treue und gewissenhafte Lehrer, wie Breining, einer Gemeinde bringen und im Namen der bürgerlichen Kollegen den Jubilar beglückwünschte.  
 In einer weiteren Pause übergaben die drei Frauen M. a., welche die Sprecherin machte, Haag und Schmid die Jubiläumsgabe der ehemaligen Schillerinnen, bei der sich indes auch der Kirchchor mit einem Beitrag beteiligt hatte: nemlich eine geschmackvoll eingeküllte goldene Remontoiruhr. Tiefgerührt drückte Breining seinen bescheidenen Dank aus für die viele Liebe und Ehre, die ihm namentlich auch

von selbigen zu teil werde und die er nicht ungehört zu haben glaube.  
 Da erbat sich Brä. Köster, als der älteste aus Breinings Freundes- und Kollegenreihe, das Wort, um in gebührender Rede, in welcher er auf die Zeit vor 40 Jahren zurückgreift, den Jubilar zu schildern, wie er lebt und lebt, lernt und lehrt und hervorzuheben, wie seine erfolgreiche Thätigkeit und die jetzt noch fortwährenden dankbaren Anhänglichkeit seiner Schillerinnen ihren Grund in seiner echt christlichen Gesinnung habe, die er auch in seiner Schillerinnen Herzen zu pflanzen bemüht sei. Der Nebner schloß mit einem Hoch auf die Schorndorfer Frauen und deren Töchter, die sich durch die pietätvolle Liebe und Anhänglichkeit an einen ehemaligen Lehrer nicht minder ehren, als die „Schorndorfer Weiber“ vor 200 Jahren durch ihren heroischen Mut gegen die Franzosen.  
 Ein späterer Nebner, Hr. Mittelschullehrer Lauffer brachte seine warmen Glückwünsche der Familie Breining dar, worauf der älteste Sohn, Prof. Werm. Breining in einer längeren Rede u. a. das Lob Schorndorfs und namentlich den frommen Sinn der Stadt hervorhob, auf die er sein Hoch ausbrachte.  
 Als Schlußpredner gab der Vorstand des Kirchchors, Hr. Dekan Finsch, eine Jahres- Uebersicht über die Thätigkeit und Leistungen des Vereins, der sich im Lauf des Jahres eine mit Einkünften aus dem „Verfall“ (Statuten) gab, deren Paragraphen zum Teil näher beleuchtet wurden, und der durch seine Aufführung von Neufomms „Oftermorgen“ einen Beitrag für die Hagelbeschädigten im Betrag von 60 M. zu geben sich in Stand gesetzt sah. Nachdem der verehrte Nebner noch geeignete Kräfte (namentlich „Tendler“) zum Eintritt eingeladen hatte, sprach er dem Verein in ganzen und dann dem Dirigenten Breining noch besonders seinen und der Gesamtgemeinde Dank für alle Mühe und Hingebung aus mit dem Wunsch, daß letzterer noch lange im Segen wirken möge.  
 „Darüber werden wir Auskunft begehren,“ entgegnete mit merkwürdiger Bestimmtheit die Contessa. „Die Signora aber, von der ich wahrlich wünschte, sie wäre als kleines Kind um's Leben gekommen, denn dann wäre dies alles nicht geschehen, darf natürlich keine Ahnung von dem haben, was wir erfahren und Du wirst ihr zu antworten wissen, sollte sie fragen, wer gekommen. Erundige Dich jetzt, ob der Bote den Auftrag erhalten, noch diesen Abend nach Neapel zurückzukehren!“  
 Francesca ging und brachte bald den Bescheid, daß er der Sicherheit wegen in früher Morgenstunde aufzubrechen gedenke und daher die Contessa bitte, ihm den Aufenthalt für die Nacht zu gestatten.  
 „Es ist mir nur erwünscht, daß er bleibt,“ entgegnete die Contessa, „denn nun kann ich in Ruhe meine Antwort an die hochwürdige Abtissin schreiben. Auch las Enrico für einen sicheren Boten sorgen, der sich später als jener zu meinem Bruder nach Neapel begibt. Worerst aber muß ich mich erholen, die unerwarteten Mitteilungen haben mich mehr aufgeregt als mir dienlich ist. Reiche mir meine Tropfen, Francesca und sorge

**Angela.**

45) Erzählung aus vergangenen Tagen.  
 Fortsetzung.  
 „Kann Angela Manfredi mit Angelina Locarno identisch sein, so bitte ich Sie sich mit dem Marquis und der Marchesa di Colonna in Neapel in Verbindung setzen zu wollen, die vielleicht, da ihr Sohn sich gegen ihren Willen mit der bisherigen Angela Manfredi verlobt, von der Ehescheidungsangelegenheit Kenntnis haben, und auch selbst sich für das Aufsuchen des jungen Mädchens interessieren. Ich bitte um bestimmte Nachricht, ob Sie dazu imstande sind, da ich mich sonst veranlaßt sehe, in schlimmsten Falle mit den Papieren, die ich erhalten, mich an die Gerichte zu wenden.“  
 Mit ergebenem Gruß  
 Schwester Sibonia,  
 Abtissin des Klosters Santa Maria della Pieta, bei Neapel.“  
 Beim Lesen dieses langen Briefes hatte mehrfach die Farbe auf den Wangen der Contessa, wie

auch der Ausdruck ihrer Züge gewechselt, und als sie zum Schluß gelangt war, sank ihre Hand damit in den Schoß und ihre Augen hefteten sich auf die festen sicheren Schriftzüge. Bald aber stieß sie die Worte hervor:  
 „Es ist fast unglaublich, denn das Kind sollte damals mit der Mutter verbrannt, und die Reste beider gefunden sein! — Und dennoch spricht die seltsame Ähnlichkeit, die sich sogar auf Gestalt und Bewegungen erstreckt, dafür. Was aber wird Carlo, dem ich morgen einen Boten schicken muß, sagen, wenn er erfährt, daß diese Angela Manfredi, die er nie gesehen, wohl aber von der Marchesa willen verfolgt, unsere nächste Verwandte ist?“  
 Der Schall der Glocke rief die vertraute Kammerfrau herbei, die ebenfalls voll Ueberraschung den Inhalt des Briefes erfuhr, und sich nicht enthalten konnte, zu bemerken:  
 „Wer aber mag die kleine, damals noch nicht 2jährige Angelina gerettet haben und in den Besitz der Papiere gelangt sein, die Gültigkeit haben müssen, denn sonst könnte die hochwürdige Abtissin sich nicht darauf berufen!“

„Darüber werden wir Auskunft begehren,“ entgegnete mit merkwürdiger Bestimmtheit die Contessa. „Die Signora aber, von der ich wahrlich wünschte, sie wäre als kleines Kind um's Leben gekommen, darf natürlich keine Ahnung von dem haben, was wir erfahren und Du wirst ihr zu antworten wissen, sollte sie fragen, wer gekommen. Erundige Dich jetzt, ob der Bote den Auftrag erhalten, noch diesen Abend nach Neapel zurückzukehren!“  
 Francesca ging und brachte bald den Bescheid, daß er der Sicherheit wegen in früher Morgenstunde aufzubrechen gedenke und daher die Contessa bitte, ihm den Aufenthalt für die Nacht zu gestatten.  
 „Es ist mir nur erwünscht, daß er bleibt,“ entgegnete die Contessa, „denn nun kann ich in Ruhe meine Antwort an die hochwürdige Abtissin schreiben. Auch las Enrico für einen sicheren Boten sorgen, der sich später als jener zu meinem Bruder nach Neapel begibt. Worerst aber muß ich mich erholen, die unerwarteten Mitteilungen haben mich mehr aufgeregt als mir dienlich ist. Reiche mir meine Tropfen, Francesca und sorge

Der Adressen unserer Originalartikel ist eine neue Anzeigenspalte gewidmet. Preisliste, Gedruckte und Verlegte von J. Köhler (G. H. Köhler) in Stuttgart.

Vom jüngsten Sohne des Jubilars, Schre...

Inzwischen war es spät geworden, und vor...

Auch der Jubilar wird diesen 4. Dezember...

Wir schließen unsern Bericht mit dem her...

Württemberg

Dem Fr. J. wird aus Stuttgart 1/2 geschrie...

geordneten Raft entwickelte heute der Minister...

Folgende gerichtliche Verhandlung bezügl...

Ein Arbeiter hatte in mehreren Fällen...

Die empfindlich hohe Strafbemessung wurde...

Seidenheim, 6. Dez. Seitdem Baron v. J...

ber Umweg über Kalen und Ulm nach Augsburg...

Inland

Madrid, 8. Dez. Heute fand ein Minist...

Diphtherie und diphtherieartige Er...

Das Weihnachtsfest naht wieder; die Herzen...

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf

In der Verlassenschaftsache der hienach...

Winterbach, Joh. Andreas, Webers Ehefrau...

Staatssteuer-Einzug

Dienstag d. 18. ds. Mts., wird die 1/4 monatliche Staatssteuer...

Schorndorf, 5-700 Mark hat auszuliehn.

D. V.

Der Deutsche Verein versammelt sich heute, Montag den...

Tagesordnung: Wahl des Ausschusses; Vespereung...

Regenschirme

in entsprechender Auswahl und allen Preislagen...

200 Mark hat gegen gefessliche Sicherheit...

1600 Mark gegen gute Sicherheit auszuliehn.

Bekanntmachungen

Die Ortsvorsteher werden an alsbaldige Vorlegung der verlangten...

Stangen- und Reisig-Verkauf. Am Donnerstag den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr...

Reis-Verkauf. Am Freitag den 14. Dezember, vormittags 9 1/2 Uhr...

Bürgerauswahlwahl. Nach § 49 des Verw.-Gef. hat jährlich die Hälfte...

gab en für die Rettungsanstalt in Oberurbach...

Schlittschuhe in großer Auswahl billigt bei Christian Bauerle.

Für Weihnachtsgeschenke! Reichste Auswahl in Gold-, Silber-, Granat- & Corallenwaren.

Christbaum-Konfekt! (bestellt im Geschäft und zeitende Neuheiten...

W. Lachenmaier, STUTTGART, Gold- & Silberwarenfabrik.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork...

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETFAHRT-AG.

Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhrl zum Hirsch, J. Mayer, Chr. Bauer, August Gerlach...

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork...

Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhrl zum Hirsch, J. Mayer, Chr. Bauer, August Gerlach...

In Weihnachtsgeschenken

empfehle ich: Kochgeschirr grau und blau, emaillierte Kindergeschirre...

Chr. Bauerle 5. b. Kirch.

Bum Backen empfehle: Mehl Nr. 00, sowie alle andere Sorten...

B. Birkel, neue Straße.

Geschwister Schwarz in Grunbach bringen ihr Laner in Baumwollflanell...

Woll- und Weißwaren, Spielwaren, Christbaum-schmuck und Weihnachts-konfekt...

Ferner haben im Auftrag zu verkaufen: einen mit Ostbäumen u. s. w. hübsch angelegten Puppen-garten...

Ebenfalls im Auftrag wird sehr billig verkauft: Epamer's fehr-kräftiges Konversations-Extrakt...

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork...

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETFAHRT-AG.

Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhrl zum Hirsch, J. Mayer, Chr. Bauer, August Gerlach...

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork...

Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhrl zum Hirsch, J. Mayer, Chr. Bauer, August Gerlach...

Directe deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork...

Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhrl zum Hirsch, J. Mayer, Chr. Bauer, August Gerlach...

# Waldhausen im Remsthal. Haus-Verkauf.

Repetent Dr. Pieber in Tübingen verkauft am nächsten  
Donnerstag den 13. ds. Mts., mittags 12 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus zum zweiten und unter Umständen letztenmal  
im öffentlichen Aufstreich das hienach beschriebene, ihm auf das Ableben  
der Johannes Pieber, Bauers Witwe von hier zugefallene Wohnhaus mit  
Garten, nemlich:



- 1 a 33 qm ein zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller  
und Zwerchbau.
- 1 a 55 qm Scheuer auf steinernem Stock unter einem  
Dach.
- 38 qm ein Kellerhaus } hinter dem Haus.
- 44 qm ein Waschhaus }
- 2 a 78 qm Hofraum.
- 6 a 43 qm mitten im Dorf.
- 13 a 31 qm Gras- und Baumgarten hinter dem Haus.

Subhaber werden hiezu mit dem Anfinen eingeladen, daß mit dem  
Wohnhaus das Nutzungsrecht von 8 a 10 qm Land (Gemeindeteil) ver-  
bunden ist.

Den 8. Dezember 1888.

H. H.  
Schultheiß Beeb.

## Olga-Zwieback, mit und ohne Zucker.

welcher von mir in Stuttgart eingeführt wurde und allein ächt hergestellt  
wird, eignet sich vorzugsweise zum Wein, Thee, etc. Für Magenlei-  
dende, Wöchnerinnen, Kinder und Kranke wird er vielfach von  
berühmten Aerzten empfohlen. Olga-Zwieback ist jeden Tag zu  
haben.

NB. Gegenüber den vielen Versuchen, geringe, oft unbrauchbare  
Ware als „ächten Olga-Zwieback“ an den Mann zu bringen, bitte  
ich dringend, genau auf meine Firma zu achten.

C. Mangold, Hohenheimerstraße 23.

Niederlage in Schorndorf:

Frau Christine Wost,  
Hegelgasse, 192, vis-a-vis von Schlosser Nippert.

## 1500 Mark

leht sofort aus die  
Gemeindepflege Hehrbronn.

## Sämtliche Artikel zum Backen

empfehlen in guter, frischer Ware  
Herm. Moser am Bahnhof.

Grünbach.

## Wezgerhund

zugelassen, der rechtliche Eigentümer  
kann ihn gegen Einrückungsgebühr  
und Futtergeld innerhalb 6 Tagen  
abholen bei

Joh. Sed. Kaufmann.

Winterbach.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei dem  
unerwartet schnellen Hin-  
scheiden unseres geliebten  
Gatten, Sohnes, Bruders  
und Schwagers

Friedrich Haug, Hirschweil,  
insbesondere für die reichen Blumen-  
spenden, für die erhabene Musik  
und die zahlreiche Begleitung zu  
seiner letzten Ruhestätte sagen wir  
allen, namentlich dem verehrl. hie-  
sigen Kriegerverein, welcher ihm durch  
ehrenvolles Geleite und Tragen des  
Sarges die letzte Ehre erwiesen hat,  
wie auch den Kriegervereinen von  
Hohengehren, Waldmannweiler, Ge-  
ratheten und Helfmann unsern innig-  
sten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
die tieftrauernde Witwe  
Jakobine Haug, geb. Rittelberger  
mit ihren 4 Kindern.



Verlange  
Stollwerck'sche  
CHOCOLADE

Überall käuflich von M. 1.25 1/2 K an aufwärts.

Auflage 352 000; das verbreitetste aller  
deutschen Blätter überhaupt; außerdem  
erhalten Uebersetzungen in zu... frem-  
den Sprachen.

Die Wochenzeitung  
Illustrirte Zeitung für  
Sollette und Handar-  
beiten. Monatlich zwei  
Nummern. Preis vier-  
teljährlich M. 1.25 —  
75 Kr. Jährlich er-  
scheinen:  
24 Nummern mit Sol-  
letten und Handarbei-  
ten, entfallend gegen  
2000 Abbildungen mit

Beschreibung, welche das ganze Gebiet der  
Wanderei und Leinwände für Damen,  
Mädchen und Knaben, wie für das zartere  
Kindesalter umfassen, ebenso die Leinwände  
für Herren und die Bett- und Tischwände  
etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen  
Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern  
für alle Gegenstände der Gärbererei und  
etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Weiß-  
und Buntdruckerei, Namens-Listchen etc.  
Abonnements werden jederzeit angenom-  
men bei allen Buchhandlungen und Post-  
anstalten. Probe-Nummern gratis und  
franko durch die Expedition, Berlin W.  
Postdamer Str. 88; Wien Dieringergasse 8. I.

## Cravatten!

Prachtvolle Neuheiten in grosser Auswahl  
frisch eingetroffen.

Tricot-Knaben-Anzüge,  
Tricot-Mädchen-Kleidchen

empfiehlt billig

Heinrich Maier,  
gegenüber der Tabak-Fabrik.

## Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit  
unschätzblichen Mitteln und einer gut n. Bandage ohne Verunsicherung  
von einem großen Leistenbruche durch britische Behandlung voll-  
ständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld  
bei Cöln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die Unter-  
leistsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franco versandt  
Bandagen bester Construction in allen Größen vorrätig. Mit  
einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Ver-  
lagist in

## Stuttgart Hotel 3 Möhren

am 28. jeden Monats von 1 bis 7 1/2 Uhr nachm.  
zur unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen.  
Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus  
(Schweiz.)

Eine größere Partie

## Gleinplatten

sucht zu kaufen

J. Fr. Rieh.

Eine persönliche

## Wirtschaftskonzession

sucht zu übertragen.

Wer, sagt die Redaktion.

Viktoria-Erbisen, Binsen,  
Perlbohnen, Landerbsen,  
per Pfd. 12 S empfiehlt  
S. Birkel, neue Straße.

Winterbach.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme, welche  
wir während des Kranken-  
lagers und dem Hinkeiden  
unseres geliebten Sohnes  
und Bruders

Jakob  
erfahren durften, insbesondere für  
die ehrende Begleitung zu seiner  
letzten Ruhestätte sagen wir allen,  
namentlich auch dem Herrn Pfarr-  
verweiser für die trostreichen Worte  
am Grabe, dem hiesigen Krieger-  
verein und Biederlang, sowie seinen  
Freunden von auswärts unsern in-  
nigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
Der Vater Jakob Erhardt.

## Befcheinigungen

über  
erfolgreiche Sühneverfuche  
sind vorrätig und empfiehlt  
die C. W. Mayer'sche  
Buchdruckerei.

# Schorndorfer Anzeiger.

erschienen Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 2 7/8 M., durch die Post bezogen  
in Schorndorf 3 M., in Stuttgart 3 M. 15 Pf.

Donnerstag, den 13. Dezember 1888.

Das Jahr 1888 ist vollständig abgelaufen.  
Die sterspaltige Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Anlage: 1888.

## Am t l i c h e s.

Oberamt Schorndorf.

### W a h l

## des Oberamtsbezirks für den Landtag.

Nachdem die R. Verordnung vom 7. ds. Mts., betreffend die Anord-  
nung einer neuen Wahl der Abgeordneten zur 2ten Kammer der Stände-  
Versammlung, und die Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom  
8. I. Mts. in demselben Betreff in Nummer 36 des Regierungsblatts er-  
schienen ist, wird weiter folgendes bekannt gegeben:

- 1) Die Wählerlisten müssen binnen 10 Tagen nach dem Erscheinen der  
obenerwähnten Ministerial-Verfügung vom 8. I. Mts. im Regierungs-  
blatt, somit spätestens am 20. d. Mts. vollständig sein, sodann wäh-  
rend eines unmittelbar anschließenden Zeitraums von 6 Tagen, also  
bis 26. Dezember d. J. einschließlich, auf dem Rathaus zur all-  
gemeinen Einsicht aufgelegt werden.
- 2) Zur Aufnahme in die Wählerlisten eignen sich alle württembergischen  
Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren  
nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und nicht nach Art. 4  
des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868, sowie des § 49 des  
Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 als zum aktiven Heere ge-  
hörige Militärpersonen und des Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur  
Reichsstraßengesetzgebung vom 4. März 1879, vom Wahlrecht aus-  
geschlossen sind.
- 3) Wahlberechtigte, welche in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres  
nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staats- oder  
Wohnsteuer entrichten, sind von Amtswegen in die Wähler-  
listen aufzunehmen; dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlbe-  
rechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforder-  
lichen Falls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.
- 4) An letztere ist in der heutigen Blatte ein Aufruf zur Anmeldung ihres  
Wahlrechts bei dem Ortsvorsteher unter dem Anfinen ergangen,  
spätestens bis zum 26. Dezember d. J. einschließlich, gesehen müsse.  
Innerhalb des Zeitraums vom 20. d. Mts., an welchem Tage die  
Wählerlisten vollständig sein müssen, bis 26. Dezember d. J. einschließ-  
lich ist jeder Einwohner der Gemeinde befragt gegen die aufgelegten  
Listen wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselben aufzuneh-  
men gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Per-  
sonen bei der Kommission für Aufstellung der Liste mündlich oder  
schriftlich Vorstellung zu erheben.
- 5) Nach Ablauf der eben bemerkten stägigen Frist zur Erhebung von  
Vorstellungen gegen die Wählerliste ist jede weitere Anfechtung der  
Liste ausgeschlossen.

7) Die im heutigen Blatte (Schorndorfer Anzeiger) erscheinende Auf-  
forderung an die Wahlberechtigten zur Anmeldung ihres Wahlrechts,  
ist sofort von jedem Ortsvorsteher in ortsbüblicher Weise öffentlich be-  
kannt zu machen und außerdem am Rathhause anzuhängen. Daß dies  
geschehen, ist umgehend anzuzeigen.  
Schorndorf, den 12. Dezember 1888. Hgl. Oberamt.  
Kinkelbach.

## Oberamt Schorndorf.

## Bekanntmachung, betreffend die Aufforderung der Wahlberechtigten zur Anmeldung in die Wählerliste.

Nachdem die Neuwahl der Landtags-Abgeordneten auf  
Mittwoch, den 9. Januar 1889  
anberaumt worden ist, ergeht hienit in Gemäßheit des Art. 7 des Gesetzes  
vom 26. März 1868, betreffend die Wahlen der Städte und Oberamts-  
bezirke für den Landtag, an die Wahlberechtigten die Aufforderung, sich  
soweit dieselben nicht von Amtswegen berücksichtigt werden, bei den betref-  
fenden Ortswahlkommissionen zur Aufnahme in die Wählerliste anzumelden.  
Die Berücksichtigung einer Anmeldung ist für die Aufstellung der Wählerlisten  
festgesetzt, daß sie während des  
Zeitraums von 10 Tagen,  
spätestens aber in der an diesen sich anschließenden, für etwaige Beschwerden  
gegen die Wählerlisten vorgesehenen sechstägigen Frist, also bis zum 26. Dezem-  
ber 1888 einschließlich, der Ortswahlkommission übergeben und nach Um-  
melnden belegt worden ist.

Alle württembergische Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohn-  
sitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben, wofür sie  
nach Art. 4. des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868 (zu vergl.  
1879) vom Wahlrecht, bezw. auf Grund des § 49 des Reichsmilitärgesetzes  
vom 2. Mai 1874 als zum aktiven Heer zählende, nicht als Militärbeamte  
ausgeschlossen sind.

Von Amtswegen sind nur diejenigen Wahlberechtigten in die Wähler-  
liste aufzunehmen, welche in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres nicht  
bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staatssteuer (aus Grund-  
eigentum, Gebäuden oder Gewerben bezw. aus Kapital- oder Dienst-  
oder Wohnsteuer entrichten).

Für Fall der Beantragung einer Wahlberechtigung kann der Anmeldende  
in Entschcheidung der Oberamtswahlkommission verlangen, welche letztere end-  
gültig entscheidet. Wer in mehreren Gemeinden einen Wohnsitz oder nicht

## 46) Angela.

Erzählung aus vergangenen Tagen.

Fortsetzung.

Die Aufregungen aller Art, welche er wäh-  
rend einiger Zeit gehabt, erwiesen sich als zu-  
viel für seine nicht allzu starke Gesundheit. Er  
hat an einer Herzkrankheit, die ihn seit einer Reihe  
von Jahren mehr oder weniger belästigte und sich  
auch jetzt durch krampfhaftes Kopfen des Organs  
wie eine plötzliche Beängstigung, die ihm fast den  
Atem nahm, geltend machte.

Er war nicht im Stande, sich zu erheben, um  
seinem Diener zu klingeln, und da er nicht rufen  
wollte, blieb ihm nichts anderes übrig, als den  
Kampf vorübergehen zu lassen.

Hierauf perriß er den Brief des Irrenarztes,  
nahm aus einem verschlossenen Fach den vor-  
wiegend von ihm erhaltenen Brief her-  
vor, ließ ihn des ersten Schicksal teilen und legte  
die Stücke in einen auf den neben ihm stehenden  
Tisch bündelnd; eisernen Behälter. Den Brief

betreffend abrieferte er an den Marschese di  
Colonna.

Das erhob er sich, nahm aus einem Schran-  
ke Flasche aus Weinspiritus hervor und gab  
dapon auf die Straße Papier in dem eisernen Be-  
hälter. In der ihn noch immer beherrschenden  
Aufregung bemerkte er aber nicht, daß seine Hand  
zitterte und der Tisch ebenfalls damit getränkt  
ward. Die Flasche auf den Fußboden stellen,  
zändete er die schon durchströmten Papierstücke an  
und da er oft auf diese Weise Briefe vernichtet,  
die nur für sein Auge bestimmt gewesen, rechnete  
er auch diesmal auf das Gelingen und wandte  
sich dem Schreibtisch zu. Die Flamme schlug hoch  
empor, verbreitete sich und erfasste auch die auf  
dem Tisch befindliche Flüssigkeit, welche brennend  
auf den Fußboden trüffelte, was er indes nicht  
bemerkte, sondern sich anschickte, den Brief an seine  
Schwester zu schreiben. Die Flasche explodierte  
mit lauten Knall und der Inhalt ergoß sich in  
hellen Flammen auf den Fußboden. Der Schall  
der Explosion ließ den Conte erschrecken aufstehen,  
er starrte auf die weitverbreitete Glut und schnell  
sich ergebend, und einige Schritte weitergehend, um

den Klingelzug zu erreichen, stürzte er in der Nähe  
der Thür, entfernt von dem Feuerherde nieder  
und verlor das Bewußtsein.

23.

Des andern Tages wurde dem Marschese di  
Colonna der Brief des Conte überbracht und ihm  
gemeldet, daß letzterer gestorben sei.

Der Diener berichtete so kurz wie möglich  
von der Ankunft des Boten mit einem Brief aus  
Colonna, und wie der Conte Giacomo beauftragt,  
sich seiner anzunehmen, bis er die Antwort an  
seine Schwester geschrieben, die dieser überbringen  
sollte. Als er und die alte Haushälterin dies ge-  
hörten, und sie eben am Frühstück gesessen, hätten  
sie im Arbeitszimmer des Conte einen Hilferuf  
und gleich darauf einen schweren Fall gehört. Er  
und der Boten seien hineingestürzt, und hätten den  
Conte regungslos in der Nähe der Thür am Fuß-  
boden gefunden, während ein kleiner Tisch und  
der Fußboden in hellen Flammen standen.

Der Conte war tot, wie sie sich überzeugte.  
Als Giacomo darauf den Hausarzt geholt, hat  
dieser die Leiche untersucht und gesagt, daß der